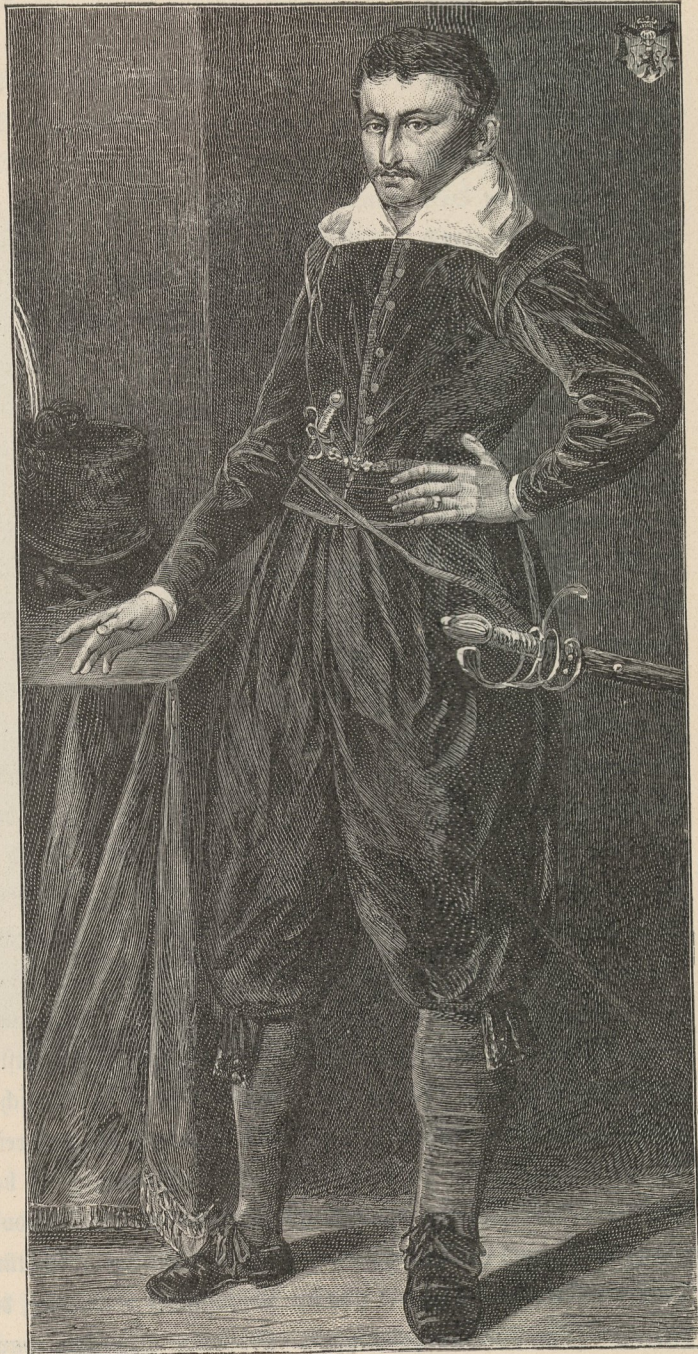


werththätigen Gönnerschaft einflußreicher Adelsherren, überdauerte alle Verbannungsmaßregeln und verließ dem geistigen Culturleben Mährens ein bestimmtes Gepräge.

In die Zeiten Ferdinands selbst fällt die Verbreitung der Lehre Luthers auf unserem Boden, vornehmlich in den Städten. Olmütz, Znaim, vor Allem Tglau bilden Hauptheerde des Protestantismus. Mähren wird aber seit 1526 auch die Zufluchtsstätte und neue Heimat der „Wiedertäufer“ der Anhänger, Huebmaiers, so gut wie der Gabrieler, Philippiner und der „Hueterischen Brüder“.

Während in Böhmen (1546 bis 1547) beim Losbruch des Schmalkaldischen Krieges die glaubensverwandte Ständeschaft zu Gunsten Sachsens rüstet und nach dem Siege der habsburgischen Sache bei Mühlberg für ihre Unbotmäßigkeit büßen muß, bleibt Mähren im Großen und Ganzen, Dank der klugen Haltung seines Landeshauptmanns Wenzel von



Karl von Zierotin (Zerotin).